



Gemeinde


Simmersfeld

Mit den Ortsteilen Aichhalden - Oberweiler - Beuren - Ettmannsweiler - Fünfbronn - Simmersfeld

DIESE AUSGABE ERSCHEINT AUCH ONLINE

Mitteilungsblatt



Du findest uns auf 

EINTRITT
FR 3 €
SA 4 €

**BIST DU
SAUWETTER
FEST!?**
20. & 21.10.2017
21.00 UHR

DRINK & WIN!
PRO GETRÄNK 1 LOS

FR, 20.10.
HÜTTENFETE FÜR
JUNG & ALT
MIT DJ BENNY &
DJ COACH

SA, 21.10.
NONSTOP-PARTY
MIT DJ LAZ

SHUTTLE-BUS
HINFAHRT (2 €) :
20.30 UHR | 22.00 UHR

ROUTE:
Busbahnhof Nagold - Rohrdorf -
Walddorf - Egenhausen -
Altensteig - Überberg -
Ettmannsweiler - Simmersfeld

RÜCKFAHRT (2 €) :
00.15 Uhr | 2.00 Uhr | 3.30 Uhr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

	Bürgermeisteramt	Gemeindekasse
Montag	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr
Freitag	8.00 - 11.30 Uhr	8.30 - 11.30 Uhr

Wichtige Rufnummern

Rathaus Simmersfeld:	Tel. 9320-0
Fax 9320-30	
Förster:	01713368654
Bauhof:	706
Albblickschule:	461
Kindergarten Schatzkiste:	373

Not-/Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Orte: Aichhalden, Altensteig, Altensteig-dorf, Berneck, Beuren, Egenhausen, Ettmannsweiler, Fünfbronn, Garweiler, Grömbach, Heselbronn, Hornberg, Lengenloch, Monhart, Oberweiler, Simmersfeld, Spielberg, Überberg, Walddorf, Wart, Wörnersberg

Telefon: 116117

In der Region Nagold und Horb am Neckar wurde der ärztliche Bereitschaftsdienst zum 01.02.2014 neu geregelt. Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist für die ärztliche Hilfe zuständig, wenn die Arztpraxen geschlossen sind, also in der Woche abends und in der Nacht sowie an den Wochenenden und Feiertagen. Die zentrale Notfallpraxis am Klinikum Nagold übernimmt den ärztlichen Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen. Während der Öffnungszeiten ist ein Arzt vor Ort in der Notfallpraxis. Die Patienten können dann direkt ohne Voranmeldung in die Praxis kommen. Können Patienten nicht in die Notfallpraxis kommen, weil sie beispielsweise bettlägerig sind, erreichen Sie unter der Telefonnummer **116117** den Arzt im Bereitschaftsdienst, der für medizinisch notwendige Hausbesuche eingeteilt ist. Diese Nummer gilt auch, wenn Patienten außerhalb der Öffnungszeiten der Notfallpraxis in der Nacht Kontakt mit dem diensthabenden Arzt aufnehmen möchten, weil sie medizinische Hilfe benötigen.

Notfallpraxis Nagold

am Klinikum Nagold
Röntgenstraße 20, 72202 Nagold
Öffnungszeiten: Samstag, Sonn- und Feiertag von 8 bis 22 Uhr.
Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist nicht mit dem Rettungsdienst zu verwechseln, der in medizinischen Notfällen zu rufen

ist. Dazu gehören insbesondere Verdacht auf Schlaganfall oder Herzinfarkt, starke Blutungen, Atemnot oder Vergiftungen. In diesen Fällen ist sofort die **112** anzurufen.

Kinderärztlicher Notdienst:

Orte: alle Orte des Kreises Calw
Telefon: 01805 19292-160

Augenärztlicher Notdienst:

Orte: alle Orte des Kreises Calw
Telefon: 01805 19292-123

Zahnärzte

Samstag - Sonntag, 14.10. - 15.10.2017

Dr. G. Stegen, Postplatz 2, 72213 Altensteig, Tel: 07453 91180
Zeit: samstags, sonntags und feiertags von 10 bis 11 Uhr und von 16 bis 17 Uhr. In der übrigen Zeit ist der diensthabende Zahnarzt **nur in dringenden Fällen** telefonisch erreichbar. Nach § 4 Abs. 1 der Notfalldienstverordnung beginnt der Notfalldienst um 8.00 Uhr und endet nach 24 bzw. nach 48 Stunden (Wochenende).
Der zahnärztliche Notfalldienst ist auch jederzeit im Internet unter www.kzvbw.de aktuell abrufbar.

Tierärzte

Samstag - Sonntag, 14.10. - 15.10.2017

Roland Biet, Mühlenstr. 32, Nagold-Hochdorf, Tel.: 07459 28 29
für die Bezirke Altensteig, Nagold und Pfalzgrafenweiler.
Der Wochenenddienst beginnt am Freitagabend und endet Sonntagnacht, jedoch nur, wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist.

Apotheken

Notdienstplan Raum Altensteig

Der Notdienst wechselt täglich. Beginn und Ende jeweils 8.30 Uhr

Aktuelle Änderungen und die Lage der Apotheken können im Internet unter www.apotheken.de in Erfahrung gebracht werden. Ebenfalls kann die nächste diensthabende Apotheke über die Auskunfts-Telefon-Nr. 11883 gefunden werden.

Freitag, 13.10.2017

Stadt-Apotheke, Hauptstr. 48, Dornstetten, Tel. 07443 967330
Stadt-Apotheke, Marktplatz 9, Haiterbach, Tel. 07456395

Samstag, 14.10.2017

Apotheke am Markt, Poststr. 31, Altensteig, Tel. 07456 3650
Stadt-Apotheke, Wilhelmstr. 3, Horb am Neckar, Tel. 07451 2215

Sonntag, 15.10.2017

Apotheke Wildberg, Marktstr. 20, Wildberg, Tel. 07054 5132
Bühl Apotheke, Hauptstr. 32, Schopfloch, Tel. 07443 3955

Montag, 16.10.2017

Central-Apotheke, Freudenstädter Str. 25, Nagold, Tel. 07452 8979880
Seewald-Apotheke, Nagoldtalstr. 2, Seewald (Besenfeld), Tel. 07447 1700

Dienstag bis 19.30 Uhr

Rosen-Apotheke, Rosenstr. 55, Altensteig, Tel. 07453 7112

Dienstag, 17.10.2017

Apotheke am Schloss Mötzingen, Bondorfer Str. 4/1, Mötzingen, Tel. 07452 8965174

Schiller-Apotheke, Schillerstr. 14, Horb am Neckar, Tel. 07451 2678

Dienstag bis 19.30 Uhr:

Rosen-Apotheke, Rosenstr. 55, Altensteig, Tel. 07453 7112

Mittwoch, 18.10.2017

Engel-Apotheke, Marktstr. 2, Eutingen im Gäu, Tel. 07459 91153

Kur-Apotheke, Hauptstr. 33, Waldachtal (Lützenhardt), Tel. 07443 289010

Dienstag bis 19.30 Uhr

Rosen-Apotheke, Rosenstr. 55, Altensteig, Tel. 07453 7112

Donnerstag, 19.10.2017

Schmidsche Apotheke, Marktstr. 13, Nagold, Tel. 07452 93160

Dienstag bis 19.30 Uhr

Rosen-Apotheke, Rosenstr. 55, Altensteig, Tel. 07453 7112

Soziale Dienste

Diakoniestation Altensteig

Am Brunnenhäusle 9
Häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe u. hauswirtschaftliche Versorgung, Betreuungsdienst, Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Pflegeanleitung, Hospizdienst
Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 16.00 Uhr
Tel. 07453 9323-0
Wochenende und Feiertage;
Notfälle Tel. 07453 9323-23
Hospizgruppe Tel. 07453 9323-25

Evangelischer Diakonieverband im Landkreis Calw

www.kreisdiakonie-calw.de
Diakonische Bezirksstelle Nagold
Hohestr. 8, 72202 Nagold
Tel: 07452 841029, Fax: 074522 841044
post@diakonie-nagold.de
Müttergenesungs- und Mutter-Kind-Kuren

Psychosoziale Familien- und Lebensberatung

Offene Sprechstunde:
Dienstag und Donnerstag 10:30 - 12 Uhr und 15 - 16:30 Uhr oder Termin nach Vereinbarung

Landratsamt Calw

Fachdienst Kindertagespflege
Ansprechpartnerinnen: Silvia Murphy & Martina Haag
Termine n. Vereinbarung unter
Tel.: 07051/160-146, Fax 07051 795-146; E-Mail: Silvia.Murphy@kreis-calw.de oder Martina.Haag@kreis-calw.de

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Termin nach Vereinbarung

Anlaufstelle sexuelle Gewalt

Termine nach Vereinbarung

OnyX - Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen des Landkreises

§ Vertrauliche Beratung bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen für Betroffene, Angehörige und Vertrauenspersonen

§ Gemeinsame Erarbeitung von Handlungskonzepten

§ Verleih von Präventionskoffern für verschiedene Altersgruppen an Fachkräfte

Kontakt: Tel. 07452 842-580; Mobil: 0170 4544080; E-Mail: BSG@kreis-calw.de

Schuldnerberatung

Offene Sprechstunde:

Mittwoch 15:00 - 17:30 Uhr oder Termin nach Vereinbarung

Migrationserstberatung

Termin nach Vereinbarung

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation, Fachstelle Sucht

Bahnhofstr. 31, 75365 Calw, Tel. 07051 93616,

Fax 07051 936188, E-Mail: fs-calw@bw-lv.de

Beratungsgespräche sind nach Terminvereinbarung möglich.

Soziale Hilfen

"WEISSER RING" - Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen und zur Verhütung von Straftaten e. V. Infotelefon 01803 343434, Außenstelle Calw, Tel. 07082 4131725.

DRK-Kreisverband Calw e.V.

Geschäftsstelle

Rudolf-Diesel-Straße 15, 75365 Calw

Telefon: 07051 7009-0, Fax: 07051 7009-999

Mail: info@drk-kv-calw.de, Internet: www.drk-kv-calw.de

Notfallrettung

Telefon: 112

Krankentransport

Telefon: 19222

Soziale Dienste

Hausnotruf-Service, „Essen auf Rädern“, Fahrdienst, Seniorenreisen, Bewegungsprogramm, Betreuungsdienst

Sabine Wiegand und Daniel Vejsada

Telefon: 07051 7009-140 (141)

Mail: wiegand@drk-kv-calw.de, vejsada@drk-kv-calw.de

Erste-Hilfe-Kurse

Denise Zimmerer

Telefon: 07051 7009-110

E-Mail: zimmerer@drk-kv-calw.de

Landratsamt Calw

Betreuungsbehörde

- Aufklärung und Beratung über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- Unterschriftsbeglaubigungen auf Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- Informationen zum Betreuungsrecht

Kontakt: 0 70 51 160-217

SAPV - Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung

Pallicare Kreis Calw e.V.

Calwer Str. 6

72202 Nagold

Tel. 07452 8444890

E-Mail: pallicare.kreis-calw@t-online.de

Dienstag, 17. Oktober

Biomüllabfuhr

Mittwoch, 18. Oktober

Kirbemarkt

Kirche am Markt

Donnerstag, 19. Oktober

14.30 Uhr VDK Info-Kaffee-Nachmittag im Gemeindehaus Wart, Vortrag von Dr. med. Robert Hector

16.00 Uhr Puppentheater im Kursaal

Freitag – Samstag, 20. – 21. Oktober

Sauwetterfest der Hütte e. V.

Samstag, 21. Oktober

FFW Alterswehr Besichtigung Weingut in Durbach mit AW Neuweiler

16.00 Uhr CVJM „Time out“ im Büttner-Haus

Backen im Backhaus Ettmannsweiler

20.30 Uhr Kabarett mit Christine Prayon im fest.spiel.haus in Simmersfeld

Montag, 23. Oktober

12.00 Uhr Diakonie Mittagstisch im Landgasthof "Anker"

Mittwoch, 25. Oktober

20.00 Uhr Gemeinderatssitzung

Donnerstag, 26. Oktober

17.00 Uhr Laternenumzug der Kinderkrippe Sternschnuppe

Treffpunkt: Hauptstr. 34, Aichhalden

Freitag – Samstag, 27. – 28. Oktober

Dreschschuppenfest

Samstag, 28. Oktober

19.00 Uhr FFW Abt. Simmersfeld Übung

20.30 Uhr Balkan/Gypsy/Folk im fest.spiel.haus in Simmersfeld

Sonntag, 29. Oktober

Ende der Sommerzeit

19.00 Uhr Konzert mit Arno Backhaus im Büttner-Haus

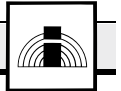
Montag, 30. Oktober

Laternenlauf des Musikvereins, Treffpunkt Albblickhalle

Dienstag, 31. Oktober

500 Jahre Reformations-Jubiläum mit Pfarrer Johannes Bräuchle in der Albblickhalle

Amtliche Mitteilungen



Gemeinderatssitzung

Die nächste offizielle öffentliche Gemeinderatssitzung findet am

Mittwoch, 25. Oktober 2017, um 20.00 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Simmersfeld statt.

Interessenten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Für die Zuhörer und die Presse liegen die Vorlagen, die den Gemeinderäten zur Vorbereitung zugesandt werden, - wie üblich- im Sitzungssaal auf.

Auf die ortsübliche Bekanntgabe gemäß § 34 GemO an der Rathausstafel und den Bekanntmachungstafeln wird hingewiesen. gez.: Jochen Stoll

Bürgermeister

Termine/Veranstaltungen



Mittwoch, 11. Oktober

Energieberatung (vorab Termin vereinbaren)

Sonntag, 15. Oktober

18:00 Uhr Theater FrL. Smillas Gespür für Schnee im fest.spiel.haus in Simmersfeld

Montag, 16. Oktober

19.00 Uhr Mitgliederversammlung des Diakoniefördervereins im Büttner-Haus

19.30 Uhr FFW Abt. Simmersfeld Übung

Baugesuche / Bauvoranfragen

Baugesuche und Bauvoranfragen werden im Technischen Ausschuss beraten. Diese Beratungen sind öffentlich, - für die Zuhörer liegt entsprechendes Informationsmaterial bereit- und finden jeweils vor der Gemeinderatssitzung statt.

Spätester Abgabetermin der Unterlagen ist **Montag, 16. Oktober 2017, 12.00 Uhr** (also in der Woche vor der Gemeinderatssitzung am 25.10.2017).

Später eingehende Unterlagen können erst in der darauffolgenden Sitzung beraten werden, bitte haben Sie dafür Verständnis.

Fundsache

Folgendes ist gefunden und auf dem Rathaus abgegeben worden:

1 neongelbe Taschenuhr

Der Verlierer/die Verliererin kann sich während der üblichen Sprechzeiten auf dem Rathaus in Simmersfeld, Zimmer 1, melden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Finder nach Ablauf von sechs Monaten das Eigentum an einer nicht abgeholt Fundsache erwirbt.

Bürgermeisteramt
Simmersfeld

Jeansjacke verwechselt

Bei den Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Chorjubiläums hat jemand die falsche Jeansjacke mitgenommen. In der Albblickschule hängt nun eine Jeansjacke die den „richtigen Eigentümer“ sucht.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau Reichle, Tel. 07484 9320-11.

Austausch der Wasserzähler

Im Ortsteil Simmersfeld werden in den nächsten Wochen die Wasseruhren ausgetauscht.

Dies erfolgt durch die Mitarbeiter des Bauhofs.

Es wird gebeten darauf zu achten, dass die Wasserzähler gut zugänglich und in ordentlichem Zustand sind.

Vielen Dank!

Bitte beachten:

Geänderter Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt

Auf Grund des Feiertages am Dienstag, 31. Oktober, (Reformationstag) und am Mittwoch, 01. November (Allerheiligen), gilt für das Mitteilungsblatt der Kalenderwoche 44 eine andere Einreichungsfrist für Ihre Nachrichten:

Redaktionsschluss für KW 44: Donnerstag, 26. Oktober, 11.00 Uhr

Wir bitten um Beachtung: die Eingabe Ihrer Mitteilungen ist zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr möglich!

Ortsverwaltung Fünfbronn

Herstellen des Lichtraumprofils in Fünfbronn

Der Herbst hat mittlerweile Einzug erhalten und der Winter kommt manchmal schneller als erwartet.

Damit der Winterdienst im kommenden Winter uneingeschränkt die Arbeit aufnehmen kann bitte ich darum, die Bäume

am Straßenrand (insbesondere die Obstbäume Friedhof Richtung Priemensteige) zurückzuschneiden damit die Spiegel der Räumfahrzeuge nicht beschädigt werden.

Werner Schwemmler

Ortsvorsteher

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Simmersfeld - Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033 525-0, Telefax 07033 2048, www.nussbaum-medien.de. Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Jochen Stoll, Gartenstraße 14, 72226 Simmersfeld - für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt.

Anzeigenannahme: wds@nussbaum-medien.de.

Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Kinderkrippe Sternschnuppe

Laternenumzug in Aichhalden



Donnerstag, 26. Oktober 2017

Beginn: 17.00 Uhr

Treffpunkt:

Kinderkrippe Sternschnuppe in der Hauptstr. 34

Alle sind recht herzlich zu unserem Umzug eingeladen!

Zum Ende der Veranstaltung gibt es

Leckeres und warmen Punsch.

Veranstalter: Kinderkrippe Sternschnuppe e.V.

Schulen



Albblickschule Simmersfeld

Veranstaltungsankündigung

Einladung zum kostenlosen Vortrag „Das Lernen lernen“

Wir laden herzlich alle Eltern dazu ein,

am Dienstag, den 14.11.2017, um 19 Uhr

am kostenlosen Vortrag „Das Lernen lernen“ an unserer Albblickschule teilzunehmen.

Mit den richtigen Tipps und Lerntechniken zum Schulerfolg

Unser erfahrener Lerncoach zeigt Eltern im spannenden Vortrag zum Thema „Das Lernen lernen“ unter anderem auf, welche Faktoren das Lernen der Kinder beeinflussen und wie Sie Ihre Kinder dabei effektiv unterstützen können. Mit einfachen Tipps und Techniken für unterschiedliche Lerntypen können Kinder dauerhaft zum bestmöglichen Lernerfolg geführt werden.

Konkret behandelt der Vortrag folgende Bereiche:

- **Lernmethodik:** Die richtigen Techniken und Lernmethoden für Ihr Kind
- **Motivation:** Praktische Tipps zur Überwindung von „Null-Bock-Phasen“
- **Lerntypen:** Wie Kinder lernen und welchem Lerntyp Ihr Kind entspricht
- **Kommunikation:** Eltern und Kind - gemeinsames Lernen ohne Streit
- **Hausaufgaben:** Wie Sie Ihrem Kind helfen können, schnell und effizient zu arbeiten

Gemeinsam für eine bessere Bildung

Die kostenlose Vortragsreihe „Das Lernen lernen“ findet deutschlandweit an teilnehmenden Schulen statt und wird vom gemeinnützigen LVB Lernen e.V. angeboten.

Der Vortrag richtet sich insbesondere an alle Eltern mit Kindern - vom Grundschulalter bis zum Abitur.

Mehr Informationen über unsere Referenten, den Verein und den Vortrag finden Sie unter www.lvb-lernen.de
Anmeldung zum Vortrag unter

poststelle@albblickschule.schule.bwl.de

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Begrenzte Teilnehmerzahl, frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Elternbeirat

Unser Besuch im Rathaus

Im Sachunterricht lernen wir – Klasse 4 der Albblickschule – gerade vieles über unseren Ort Simmersfeld und die Teilorte. Am 22.9.2017 überlegten wir uns Fragen, die wir unserem Bürgermeister Herr Stoll stellen wollten. Am Mittwoch, den 27.9.2017, gingen wir dann ins Rathaus. Unser Bürgermeister Herr Stoll erwartete uns schon. Wir gingen in den Raum, in dem der Gemeinderat immer mit Herrn Stoll die Gespräche führt. Auf jedem Platz lagen ein Reflektorband und zwei Päckchen Gummibärchen und etwas zu trinken. (Das Trinken war eigentlich für den Gemeinderat gedacht.) Herr Stoll erzählte uns sehr viel über Simmersfeld. Es war sehr interessant. Wir stellten alle Fragen, die wir uns überlegt hatten. Wir erfuhren, wie viele Einwohner Simmersfeld hat, was man im Rathaus alles erledigen kann, welche Teilorte zu Simmersfeld gehören und vieles mehr. Auch erfuhren wir, wie viele Hunde hier leben. Ein Junge glaubte Herr Stoll nicht, dass es in Simmersfeld mehr als 100 Hunde gibt. Als wir mit der Rathaus-Besichtigung fertig waren, gingen wir aus dem Rathaus heraus und machten noch ein Foto mit unserem Bürgermeister Herr Stoll. Es war ein toller Lerngang, bei dem wir viel über Simmersfeld und die Teilorte gelernt haben.

Schülerinnen der Klasse 4



Andere Ämter



Landratsamt Calw

Woche der seelischen Gesundheit

Seit einigen Jahren ist in der Bevölkerung ein Anstieg an psychischen Erkrankungen zu verzeichnen. Dabei stellt der richtige Umgang mit den Betroffenen für nicht erkrankte Personen oftmals eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund veranstalten das Landratsamt Calw und das Klinikum Nordschwarzwald unter der Schirmherrschaft von Landrat Helmut Riegger vom 19. bis 23. Oktober 2017 im Gemeinschaftshaus (cafino)

des Klinikums Nordschwarzwald eine „Woche der seelischen Gesundheit“.

Im Fokus der Projektwoche stehen die Themen Depression und Psychose. Die Besucher erwartet eine Vielzahl an informativen Angeboten. Schautafeln vermitteln Kenntnisse über die verschiedenen Krankheitsbilder. In einem Dokumentarfilm schildern Betroffene ihre Situation. Eine interaktive Ausstellung ermöglicht nicht erkrankten Personen zudem die Symptome ansatzweise am eigenen Körper nachzuvollziehen und sich so besser in die Situation der Betroffenen hineinversetzen zu können. Sie findet in der ersten Etage des Cafino-Gebäudes, Klinikum Nordschwarzwald (Im Lützenhardter Hof, 75365 Calw-Hirsau) statt und ist täglich von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Ergänzt wird die Ausstellung um Vorträge der Chefärzte des Klinikums Nordschwarzwald, die jeweils von 18 bis 19 Uhr ebenfalls in der Cafeteria des Klinikums Nordschwarzwald stattfinden. Die Ausstellung kann von nicht erkrankten Personen ab 16 Jahren besucht werden. Für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10 werden vormittags zwischen 9 und 13 Uhr Termine nach Voranmeldung unter der Telefonnummer 07051 160- 201 angeboten. Weitere Informationen zur Woche der seelischen Gesundheit sowie das konkrete Vortragsprogramm sind auf der Homepage des Landkreises Calw unter www.kreis-calw.de ‚Rubrik „Im Blick“ zu finden.

Hintergrund:

Jedes Jahr finden rund um den von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgerufenen Welttag der Seelischen Gesundheit am 10. Oktober bundesweit Aktionswochen statt, die das Thema seelische Gesundheit in den Fokus rücken. In dieser Zeit sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die vielfältigen ambulanten und stationären Angebote der psychiatrischen und psychosozialen Einrichtungen in ihrer Umgebung zu erkunden. Ziel aller Veranstaltungen ist es, über psychische Krankheiten aufzuklären, Hilfs- und Therapieangebote aufzuzeigen und die Diskussion anzuregen. Ob Vorträge, Workshops, Schnupperkurse, Fachtagungen oder Kunstausstellungen – alle Veranstaltungen tragen dazu bei, Berührungängste abzubauen und vor allem Betroffene sowie deren Angehörige einzubinden.

In diesem Jahr hat die WHO den Welttag der seelischen Gesundheit unter das Motto „Mental Health in the Work Place“ gestellt.

Psychische Erkrankungen sind heute in Europa und weltweit eine der häufigsten Ursachen für lange Fehlzeiten am Arbeitsplatz, sinkende Produktivität und vorzeitigen Ruhestand der Betroffenen. Die WHO möchte Arbeitgeber darin unterstützen, die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeiter trotz steigender Anforderungen in der Arbeitswelt besser zu schützen.

Region Nordschwarzwald präsentiert sich in München einem internationalen Publikum

Expo Real – das Oktoberfest für Investoren

Vom 4. bis 6. Oktober trifft sich die Gewerbeimmobilienbranche zum europaweit größten Branchen-Event in der bayerischen Landeshauptstadt, der Expo Real. Fakt ist: Der Markt für Gewerbeimmobilien brummt! Die Branche kennt kaum noch Ladenhüter und die hohe Nachfrage ist auch in ländlichen Regionen angekommen. Deutschland gilt noch immer als sicherer Anlagehafen und davon profitiert auch die Region Nordschwarzwald mit ihrem Gemeinschaftsstand unter dem Dach des Landes Baden-Württemberg.

Gewerbeimmobilien verkaufen sich wie geschnitten Brot. Ein historisch niedriges Zinsumfeld und hervorragende wirtschaftliche Rahmendaten sorgen für ein freundliches Klima in den Hallen der bayerischen Landeshauptstadt. In diesem Jahr knackte Europas renommierteste Immobilienmesse zum ersten Male die 2000er Marke bei den Ausstellern, mittendrin der Gemeinschaftsstand der Region Nordschwarzwald mit acht beteiligten regionalen Partnern. "Wir entwickeln die Region Nordschwarzwald geschlossen und aus einer Position der Stärke heraus", beschreibt Jochen Protzer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG), einen der zentralen Marketing-Ansätze der Region. Auf der Expo Real zeigte dieses Konzept Wirkung: Der Nordschwarzwald präsentierte sich unter dem Dach des Landes als überaus prosperierende Wirtschaftsregion mit gesteigertem Wohlfühlcharakter. "Selten

habe ich derart interessante und vielversprechende Gespräche geführt wie in diesem Jahr", resümierte der Calwer Landrat und WFG-Aufsichtsratsvorsitzende Helmut Riegger, der den Auftritt der Region Nordschwarzwald im bajuwarischen Kernland an mehreren Tagen begleitete.

Eine kreative Darstellung der Region als dynamischer Standort ist Pflicht auf der Expo Real! Die Oberbürgermeister der Städte Freudenstadt, Horb a. N. und Nagold, Julian Osswald, Peter Rosenberger und Jürgen Großmann, platzierten die Region sehr bewusst als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und verankerten sie in den Köpfen potentieller Investoren als innovativen Landstrich. Eine Region, aber unterschiedliche Schwerpunkte: je nach Interessenslage rückte die Vermarktung von Konversionsflächen, die Entwicklung von Hochschulstandorten, der Themenkomplex Gewerbe- und Wohnbauentwicklung oder die Ansiedlung von Unternehmen, Einzelhandels- und Hotelprojekten bei den Gesprächen am Gemeinschaftsstand in den Fokus. Die Kommunen in der Region stehen in den Startlöchern, um jenen Unternehmen eine Heimat zu bieten, die in den Metropolen aufgrund der Flächenknappheit keine Entwicklungsperspektive finden, resümierten Sophie Schumann, Wirtschaftsförderin des Landkreises Calw, und Sebastian Rother, Wirtschaftsbeauftragter des Landkreises Freudenstadt.

An der Expo Real führt auch in Zukunft kein Weg vorbei: "Alleine aus Standortmarketingüberlegungen ist ein Auftritt der Region in München überaus wichtig", argumentiert WFG-Chef Jochen Protzer, der großen Wert auf ein gesamtregionales Miteinander der wirtschaftsrelevanten und kommunalen Akteure legt. Viel Zeit um Durchzuatmen zwischen den Fachgesprächen blieb in München kaum: "Wir freuten uns außerordentlich über das rege Interesse der Messebesucher an unserer Region", bilanziert der WFG-Fachbeiratsvorsitzende und Horber Wirtschaftsförderer Axel Blochwitz, der gemeinsam mit dem gesamtregionalen Expo-Team die Standbesucher mit Schwarzwälder Schinken und Kirschtorte als kulinarische Sympathieträger der Region verköstigte.



WFG-Geschäftsführer Jochen Protzer und Landrat Helmut Riegger erörtern mit Staatssekretärin Katrin Schütz die Standortvorteile der Region Nordschwarzwald.



Drei Tage lang im Einsatz für den Nordschwarzwald: Das Messeteam freut sich mit Staatssekretärin Katrin Schütz über einen rundweg gelungenen Auftritt der Region auf der Expo Real in München.

Hintergrund:

Die Expo Real, internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen, findet seit 1998 jedes Jahr im Oktober in München statt. Die größte B2B-Messe für Gewerbeimmobilien in Europa steht für Networking, Marktorientierung und wertvolle Businesskontakte. Die Region Nordschwarzwald präsentiert sich seit 2004 auf diesem renommierten Gewerbeimmobilien-Marktplatz und dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg.

Werbung für den Landkreis

Neue Kontakte knüpfen und für den Landkreis Calw als attraktiven Unternehmensstandort werben – das waren auch in diesem Jahr wieder die Ziele, mit denen Landrat Helmut Riegger Mitte der Woche zur EXPO Real nach München aufgebrochen ist.

Im Rahmen der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen kamen er und Jochen Protzer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG), am Gemeinschaftsstand der WFG unter anderem mit Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, ins Gespräch.

„Die Expo bietet die idealen Rahmenbedingungen, um einem interessierten Fachpublikum die Vorzüge und Perspektiven einer Unternehmensansiedlung in unserer Region vorzustellen. Wir konnten wieder spannende Ideen für neue Projekte mitnehmen, die den Landkreis Calw und die Region Nordschwarzwald weiter voranbringen werden“, resümierte Riegger.

Weitere Ämter

Bericht zum Sachstand der Inklusion

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann: „Die Inklusion wurde erfolgreich etabliert. Zugleich bleiben Herausforderungen. Ziel muss der optimale Bildungserfolg der Kinder sein“

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann hat den Abgeordneten des baden-württembergischen Landtags einen Sachstandsbericht der Landesregierung zur Inklusion übermittelt. Zwei Jahre nach der Verankerung der Inklusion im Schulgesetz bilanziert die Kultusministerin darin den aktuellen Stand, benennt aber auch klar den Handlungsbedarf. „Die Inklusion wurde in Baden-Württemberg erfolgreich etabliert. So haben die Eltern mehr Wahlmöglichkeiten erhalten. Es bleiben aber Herausforderungen, um die Qualität der inklusiven Bildungsangebote im Interesse der Schülerinnen und Schüler auf Dauer zu sichern. Unser Ziel muss der optimale Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen sein“, sagt Eisenmann.

Ein gestuftes System der Unterstützung

Seit der Änderung des Schulgesetzes 2015 stellt die Schulverwaltung für Schüler, die ein sonderpädagogisches Bildungsangebot benötigen, nicht mehr die Pflicht zum Besuch einer Sonderschule fest. Vielmehr geht es jetzt um das Recht auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot. Die Erziehungsberechtigten haben die Wahlmöglichkeit, ob dieser Anspruch an einer allgemeinen Schule oder an einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) erfüllt werden soll. Für die Kinder und Jugendlichen stehen in einem gestuften System der Unterstützung nun sonderpädagogische Bildungsangebote in drei Organisationsformen zur Auswahl:

- das *inklusive Bildungsangebot an allgemeinen Schulen*,
- die *kooperative Organisationsform* mit Klassen eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums an einer allgemeinen Schule (früher: Außenklassen) und
- die *sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren* (früher: Sonderschulen).

„Für uns stehen diese drei Organisationsformen gleichwertig nebeneinander. Indikator für den Erfolg der Inklusion ist nicht die Quote der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler. Stattdessen gilt es, für die Kinder und Jugendlichen den bestmöglichen Bildungsweg zu finden, ohne die Beteiligten zu überfordern“, erklärt Kultusministerin Eisenmann. Ziel sei es, die individuellen Bedürfnisse und Ansprüche des Kindes und seiner Eltern mit den Angeboten und Möglichkeiten des Schulsystems in Einklang zu bringen. Nur im engen Zusammenwirken

zwischen Eltern und Schulen, Schulverwaltung und außerschulischen Partnern sowie allgemeiner Pädagogik und Sonderpädagogik könne die Querschnittsaufgabe Inklusion gelingen.

Umsetzung der Inklusion seit der Verankerung im Schulgesetz

Seit der Verankerung der Inklusion im Schulgesetz haben die Verantwortlichen an den Schulen und in der Schulverwaltung Konzepte und Abläufe entwickelt, um die Idee der inklusiven Bildung praxistauglich zu machen. So haben die Staatlichen Schulämter mit den Bildungs- und Berufswegekongressen ein Verfahren entwickelt, um gemeinsam mit allen Beteiligten – dazu gehören Eltern, Schulträger, Eingliederungshilfe und Schülerbeförderung – ein passendes Bildungsangebot für das Kind zu finden und mögliche Hindernisse schon im Vorfeld zu klären. Auf Verwaltungsebene wurden unter anderem die einschlägigen Vorschriften an die neuen Erfordernisse angepasst. Auch in der Lehrerausbildung und der Lehrerfortbildung hat das Land auf die neuen Anforderungen reagiert: Angehende Lehrer lernen bereits an den Hochschulen die wissenschaftlichen und schulpraktischen Grundlagen der Inklusion kennen. Für bereits unterrichtende Lehrer hat das Land entsprechende Fortbildungsangebote geschaffen. Darüber hinaus stehen den Schulen an jedem Staatlichen Schulamt Praxisbegleiter für alle Schularten zur Fortbildung und Unterstützung zur Verfügung.

Die bei den Kommunen entstehenden Aufwendungen für Baukosten, Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Schülerbeförderung hat das Land mit rund 18 Millionen Euro im Schuljahr 2015/16 und rund 24 Millionen Euro im Schuljahr 2016/17 unterstützt.

Zahlen zur Inklusion in den Schulen

Im Schuljahr 2016/17 haben von rund 57.290 Schülerinnen und Schülern mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot bereits rund 7.950 an einer allgemeinen Schule inklusiv gelernt (2015/16: 6.450). Rund 49.340 (2015/16: 49.180) Schülerinnen und Schüler besuchen ein öffentliches oder privates SBBZ, wobei etwa 3.230 (2015/16: 3.130) von ihnen in kooperativen Organisationsformen (früher Außenklassen) an einer allgemeinen Schule unterrichtet wurden.

Weitere 18.780 (2015/16: 19.220) Schülerinnen und Schüler ohne festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot wurden an ihrer allgemeinen Schule durch den sonderpädagogischen Dienst beraten und unterstützt. Mit diesem Angebot können diese Kinder und Jugendlichen präventiv und niederschwellig unterstützt werden und weiterhin zielgleich lernen. Zielgleich bedeutet, diese Kinder streben den gleichen Schulabschluss an wie ihre Mitschüler.

Herausforderungen: Lehrkräfte, Gruppeninklusion, Schulentwicklung

Bereits am 27. März 2017 hatte sich Kultusministerin Eisenmann auf einer Fachkonferenz zur Inklusion mit allen Beteiligten über ihre Erfahrungen und den Verbesserungsbedarf bei der Inklusion ausgetauscht. Die Rückmeldungen zeigten deutlich, wie viel in relativ kurzer Zeit erreicht werden konnte. Zugleich wurde ersichtlich, wo die zukünftigen Herausforderungen liegen.

Zu den vorrangigen Aufgaben der nächsten Jahre gehört, *zusätzliche sonderpädagogische Lehrkräfte zu gewinnen*. Für den Ausbau der Inklusion geht die Schulverwaltung von einem Mehrbedarf von insgesamt 1.353 Lehrerstellen bis zum Schuljahr 2022/23 aus. Das Kultusministerium hat davon jeweils 200 neue Stellen in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 geschaffen. Im Schuljahr 2017/18 sind weitere 160 neue Stellen hinzugekommen. Um den besonderen Lehrkräftebedarf im Bereich der Sonderpädagogik sicherzustellen, hat das Land die Studienanfängerkapazitäten an den Pädagogischen Hochschulen deutlich erhöht (von 390 im Jahr 2015 auf 520 im Jahr 2017). Darüber hinaus werden künftig vermehrt Haupt- und Werkrealschullehrkräfte an SBBZ eingesetzt. In diesem Zuge werden 800 Haupt- und Werkrealschullehrer, die bereits jetzt an SBBZ unterrichten, sonderpädagogisch weiterqualifiziert. Für Haupt- und Werkrealschullehrer, die gegenwärtig noch an Haupt- und Werkrealschulen unterrichten, jedoch künftig an SBBZ eingesetzt werden, wird ab dem Wintersemester 2018/19 ein modifiziertes Aufbaustudium angeboten. Auf diese Weise können in den kommenden Jahren insgesamt 400 Haupt- und Werkrealschullehrer für den Einsatz an SBBZ qualifiziert werden.

Eine weitere Herausforderung besteht in der verstärkten Umsetzung der *Gruppeninklusion*. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen spricht vieles für Gruppenlösungen, bei denen mehrere Kinder mit Förderanspruch gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet werden. Werden diese Kinder, die sich von ihren Entwicklungsvoraussetzungen erheblich von den anderen Kindern der Klasse unterscheiden, hingegen auf mehrere Klassen verteilt, so müssen auch die für die sonderpädagogische Förderung dieser Kinder zur Verfügung stehenden Stunden auf mehrere Klassen verteilt werden. Dadurch wird das gemeinsame Lernen von Kindern mit vergleichbaren Entwicklungsvoraussetzungen erheblich eingeschränkt. Auch sind die Möglichkeiten, von den Unterrichtsthemen und Inhalten auf die Interessen dieser Kinder einzugehen, begrenzt. Die von den Eltern häufig gewünschte Einzelinklusion ist deshalb aus organisatorischen wie pädagogischen Gründen oft weder möglich noch sinnvoll. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot seit der schulgesetzlichen Verankerung der Inklusion stark angewachsen ist. Diese Entwicklung erklärt sich unter anderem durch den verlängerten Zeitraum, in dem ein sonderpädagogisches Bildungsangebot heute gegenüber der früheren Pflicht zum Besuch der Sonderschule besteht.

Regionale Schulentwicklung

Die Einrichtung inklusiver Bildungsangebote kann auch zu Veränderungen in der Angebotsstruktur bei den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren führen. In der Schülerzahlentwicklung zeigt sich, dass in sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen Schülerzahlen zurückgehen, was Fragen zur Zukunft dieser Schulstandorte aufwirft. Vor diesem Hintergrund wird das Land einen Entwurf für eine Rechtsverordnung zur regionalen Schulentwicklung im Bereich der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren erarbeiten. Dabei bleibt es unstrittig, dass die Eltern weiterhin eine Wahlmöglichkeit zwischen der allgemeinen Schule und dem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum als Lernort haben und das jeweilige Bildungsangebot für ihr Kind auch erreichbar sein muss. Gleichmaßen müssen die Beratungs- und Unterstützungsangebote der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in allen Regionen verfügbar bleiben.

Inklusion ist langfristige Aufgabe

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen zeigt sich, dass das Projekt eines inklusiven Bildungssystems eine langfristige Aufgabe ist, die noch erheblicher weiterer Anstrengungen bedarf, um die Qualität der inklusiven Bildungsangebote im Interesse der Schülerinnen und Schüler dauerhaft zu sichern. „Mit der schulgesetzlichen Verankerung hat die Inklusion erst begonnen“, sagt Kultusministerin Eisenmann in ihrer Zwischenbilanz. „Der Anfang ist gemacht. Gemeinsam mit den Partnern aus der Schulverwaltung, von der kommunalen Seite sowie der Zivilgesellschaft, aus Schule und Lehrerbildung bleibt unser Ziel klar. Wir wollen ein hochwertiges und zugleich leistungsfähiges gestuftes System der Hilfe umsetzen, das passgenau greift.“

Internationaler Weltlehrtag 2017

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann: „Für das außerordentliche Engagement unserer Lehrerinnen und Lehrer bei Ihrer täglichen Arbeit in den Schulen bedanke ich mich herzlich.“

Anlässlich des heutigen Weltlehrtags (5. Oktober) hat sich Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann an die rund 137.000 Lehrkräfte in Baden-Württemberg gewandt. „Für das außerordentliche Engagement unserer Lehrerinnen und Lehrer bei Ihrer täglichen Arbeit in den Schulen möchte ich mich herzlich bedanken. Der Lehrberuf umfasst heute vielmehr als nur die reine Wissensvermittlung – die pädagogischen Anforderungen sind enorm.“

Mit dem neuen Bildungsplan sind in den allgemein bildenden Schulen neue Fächer und damit auch neue Aufgaben hinzugekommen. Außerdem sind über alle Schularten hinweg der Umgang mit Heterogenität, die Umsetzung der Inklusion, die schulische Integration junger Flüchtlinge und die Digitalisierung angesagte Themen. „Bei meinen regelmäßigen Besuchen an den Schulen lerne ich Lehrkräfte kennen, die sich mit Freude und Enthusiasmus für die Zukunft unserer Schülerinnen und

Schüler einsetzen. Das sind die Menschen, die wir im Lehrberuf brauchen und darauf können wir stolz sein“, so Eisenmann. Aber auch angesichts der aktuell schwierigen Unterrichtsversorgung verdienen die Lehrerinnen und Lehrer für ihre hohe Flexibilität und Leistungsbereitschaft höchste Wertschätzung. Den 5. Oktober hat die UNESCO 1994 zum Welttag der Lehrerin und des Lehrers ausgerufen. Ziel des Welttags ist es, auf die verantwortungsvolle Aufgabe von Lehrern aufmerksam zu machen.